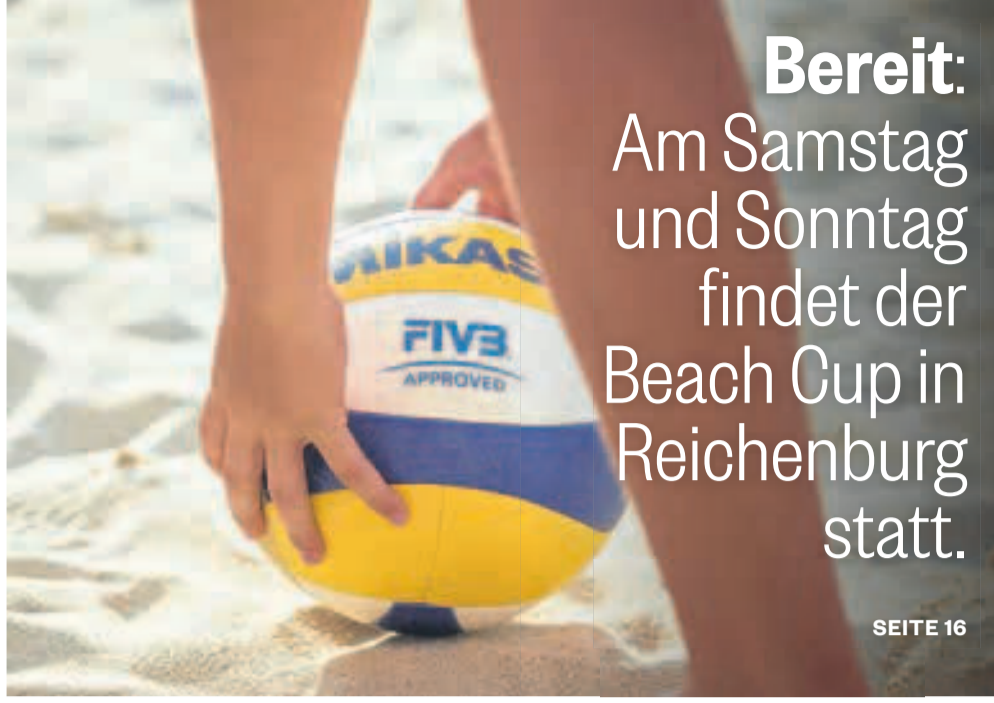


S

SPORT

Freitag, 4. September 2020



Bereit:
Am Samstag
und Sonntag
findet der
Beach Cup in
Reichenburg
statt.

SEITE 16

Makellos:
Der FC Tuggen
bleibt nach
dem Sieg in
Dietikon in
dieser Spielzeit
ungeschlagen.

SEITE 17

Bilder Albert René Kolb
und Franz Feldmann



Immer weiter bergwärts

Beim Etzelbergzeitfahren und dem Etzelberglauf wurden gleich in allen vier Kategorien Bestzeiten erzielt. Der Anlass erweist sich mehr und mehr als Geheimtipp.



von Albert René Kolb

Schnaufend, keuchend und schwitzend nahen sie am vergangenen Mittwochabend von weit unten heran – Athletinnen und Athleten beim 12. Etzelbergzeitfahren sowie dem 3. Etzelberglauf. Rennend, joggend, im schnellen Schritt gehend nach Massenstart oder fahrend mit dem Bike und dieses selbst bei sehr steilen Stellen nie stossend im Einzelzeitfahren waren sie unterwegs. Und ausnahmslos alle Startenden präsentierten einen zufriedenen Gesichtsausdruck, trotz grösster körperlicher

Anstrengung. «Die Covid-19-Pandemie hat für unseren Anlass ein zusätzliches Interesse ausgelöst. Hatten wir letztes Jahr 100 Teilnehmende, war diesmal die zugelassene Höchstzahl von 150 Startenden schnell erreicht», meinte OK-Präsident Kaspar Kennel vom den Anlass veranstaltenden Verein Joggerträff Triathlonclub Pfäffikon und ergänzte: «Und wir erhielten auch Mitteilungen wie «es ist gut, dass das Rennen durchgeführt wird» oder etwa, «es ist toll, dass ihr das Rennen nicht abgesagt habt.»

Die Startliste umfasste Aktive aus allen Himmelsrichtungen – etwa aus Frauenfeld im Norden, Schwanden im Osten, Baar im Süden oder

Würenlos im Westen. Die Startenden reisten im Umkreis von etwa 50 Kilometer an den Fuss des Etzels.

Einfach und praktisch

Von Freienbach aus war die Strecke teils im Zickzackkurs hinauf zum Etzel Kulm ausgesteckt. Bei Prachtswetter präsentierte sich wie immer ein fantastischer Blick auf den Zürichsee – für die Zuschauenden. Der Blick der Aktiven selber richtete sich derweil mehr nach oben, dem Etzel entgegen. 7,9 Kilometer ging es bergauf, 675 harte Höhenmeter. Beim letzten Abschnitt erwartete sie im Wald «The Wall», im Volksmund der «Stich» genannt.

23 Steigungsprozente. Die drittklassierte Läuferin Olivia Waser verriet: «Beim Stich wechselte ich in schnelles Gehen. So hatte ich eine gute Einteilung.» Die Einsiedlerin verbesserte ihre persönliche Bestzeit um vier Minuten. Alle Erstklassierten erzielten neue Rekordzeiten: beim Lauf Vorjahressieger Thomas Schilter (Rothenthurm, 36:37,8 Minuten) und Nadja Kessler (Jona, 45:07,1), beim Bike-Rennen Christian Schmitt (Feldkirch-Tosters, 29:32,3, erstmals unter 30 Minuten) sowie Jana Glaus (Schänis, 36:50,3). Ein Anlass mit Charme, einfach und praktisch organisiert. Das wird sich immer mehr rumsprechen.



Andreas Kälin (Wollerau, hinten) verfolgt Sieger Thomas Schilter.



Der Siebner Giusi Atzeni wurde hinter Christian Schmitt Zweiter.



Nadja Kessler (Jona) gewann den Berglauf der Frauen.